

Immobilien
Magazin

www.immobilien-magazin.at

€ 6,50

WIR WÜNSCHEN
UNSEREN KUNDEN
UND PARTNERN
EINE BESINNLICHE
WEIHNACHTSZEIT.

WWW.EHL.AT



GOLDGRÄBER- STIMMUNG

Neue Projekte, neue Unternehmen, neue Chancen

SPECIAL EDITION

ÖBB Immobilien

WIRTSCHAFTSPARK A5

Das Weinviertel rückt näher an Wien

DEUTSCHLAND

Österreicher sind vorne mit dabei

12 | 2015
NUMMER
12

P.b.b. Verlagspostamt A-1200 Wien, Zlg.Nr.: 027030922M



9 120043 910027



T.O.C. goes west!

T.O.C. Tecno Office Consult ist ab sofort auch in Deutschland aktiv. T.O.C. Tecno Consult mit Sitz in Frankfurt bietet sein gesamtes Leistungsportfolio nun auch in Deutschland an.

Wir wünschen allen unseren Partnern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2016!

Tecno Office Consult GmbH, Währinger Straße 48, 1090 Wien | T +43 1 3191281 | www.tecno.at



+ entgeltliche Einschaltung +



16.11.

BAUEN IN DER CITY VERBOTEN

Ein Beweis meiner Poltheorie: Je extremer die (politischen) Anschauungen, desto größer die Chance, ideologisch bereits beim politischen Gegner angekommen zu sein. Die Wiener FPÖ macht sich jetzt gegen die „Wiener Baumafia“ besonders stark und zwar ganz in der Rhetorik, wie man sie eher aus dem extrem linken Lager gewohnt ist.

Es geht um den Erhalt des gar umstrittenen Weltkulturerbe-Status. Damit die Wiener Altstadt diesen Titel erhielt, musste sich die Stadt verpflichten, auf den Bau von Hochhäusern im schützenswerten Areal zu verzichten. Verstöße gegen diese Auflage können Sanktionen und letztlich sogar den Verlust des Titels zur Folge haben.

Jetzt macht die FPÖ mobil. Wiens FPÖ-Landtagspräsident Johann Herzog: „Diese Gefahr ist durchaus real. So wurde etwa Dresden der Status wieder aberkannt, weil eine überdimensionierte und unpassende Brücke über die Elbe errichtet wurde.“ Übrigens ist Dresden, was das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen betrifft, aktuell um einiges schneller unterwegs als Wien.

Mag schon sei, dass zwischen dem Abbau wirtschaftlicher Fesseln und dem wirtschaftlichen Wohlergehen der Bevölkerung ein gewisser Zusammenhang besteht. Das sieht die FPÖ indessen anders: „Rot-Grün scheint sogar wenig Interesse daran zu haben, den Titel weiter zu halten.“

Wird er aberkannt, dann öffnet die Stadtregierung den Immobilien-Spekulanten sämtliche Tore. Rot-Grün spielt also anscheinend Steigbügelhalter für die Bau-Lobby.“ Auch das eben an einen Investor verkaufte Projekt Wien-Mitte zählt damit nicht gerade zum Liebling der FPÖ.

17.11.

UBM VERBLÜFFT

Die heuer aus der Verschmelzung der Porr-Immo-Sparte PIAG mit der UBM Realitäten entstandene UBM Development AG hat die Gewinne auch im dritten Quartal weiter ausgebaut. Das Vorsteuerergebnis (EBT) hat sich in den ersten neun Monaten auf 24,2 Millionen Euro mehr als verdoppelt.

Als Grund wurde unter anderem ins Treffen geführt, dass der aktuell hohe Veranlagungsdruck reihum dazu führt, dass Projekte oft schon vor Baubeginn oder wenigstens vor Fertigstellung wieder verkauft werden können. Daher wird seitens der UBM aktuell auch so viel verkauft, wie nur geht.

Umso erstaunlicher, dass das große Milliardenpaket der UBM daher derzeit noch nicht auf so massive Nachfrage gestoßen ist. Aber wahrscheinlich wird in dieser Investmentgrößenordnung die Luft dann doch wieder recht dünn.

Dennoch: Es braucht lediglich einen einzigen dieser Großinvestoren. Und der ist vielleicht gerade heute aufgestanden. Bei Deals dieser Größenordnung braucht man halt gute Nerven.

DAS WIRD DER IMMOBILIENBALL

Ein Pflichttermin für die Immobilienbranche: Beim Ball der Bau- und Immobilienwirtschaft am 21. Jänner 2016 im mondänen Rahmen der Wiener Hofburg schwingt die Crème de la Crème der Branche das Tanzbein. Der Erlös aus den Einnahmen der Ballkarten kommt einem karitativen Zweck zugute.

Was der Opernball für die High Society ist, das ist der Immobilienball für die Immobilienwirtschaft. Ein schillernder und ungezwungener Tanzabend, der nicht nur die Crème de la Crème der Branche anzieht, sondern auch noch den Charity-Gedanken hochhält. Der bereits zur Tradition gewordene Ball findet am 21. Jänner im imperialen Ambiente der Wiener Hofburg statt.

In den Prunksälen der ehemaligen kaiserlichen Winterresidenz schwingt nicht nur die Bau- und Immobilienwirtschaft alljährlich das Tanzbein. Die Hofburg ist Rahmen für viele der wichtigsten und größten Bälle Österreichs. Der gesamte Erlös aus den Ballkarten kommt, wie bereits im Vorjahr zur Tradition geworden, einem karitativen Zweck mit Branchenrelevanz zugute, für den die Ballbesucher voten konnten. Im kommenden Jahr wird das Geld an die Diakonie für die Adaptierung eines Badzimmers für krebskranke Flüchtlingskinder gehen. Immerhin: Im Vorjahr konnten so von den 3.000 anwesenden

Gästen Spendengelder in der Höhe von 26.000 Euro eingenommen werden, die für das Projekt „Casa Alianza Nicaragua“ aufgewendet wurden. Neben dem sozialen Aspekt steht, wie so oft bei solchen Veranstaltungen, natürlich die Vernetzung mit Branchenkollegen an vorderster Stelle.



Peter Ulm, CEO
6B47 Real Estate Investors AG

„Der Immobilienball ist eine wunderbare Möglichkeit, um das neue Immo-Jahr beginnen zu können. Das Teilen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Wir freuen uns, wenn wir einen Beitrag dazu leisten können.“



Markus Arnold, Geschäftsführer
Arnold Immobilien GmbH

„Der Immobilienball ist nicht nur ein Treffpunkt für die Branche, sondern auch für Investoren und unsere Mitarbeiter. Der Charity-Gedanke erinnert uns, dass es uns gut geht und wir daher helfen sollen.“

Selbstverständlich nicht zu vergessen bei einem Ball: Tanzen, bis in die frühen Morgenstunden. Und eines sei hier gewiss: Dass die Vertreter der Immobilienbranche auf dem Parkett durchaus mobil sind und so manchem Dancing Star Konkurrenz machen können.

2016



Daniel Riedl, CEO
BUWOG Group

„Der Immobilienball hat bewiesen, dass er einen besonderen Rahmen fürs Netzwerken bietet. In imperialer Atmosphäre treffen sich alle wichtigen Player zum Austausch. Den Charity-Gedanken begrüßen wir.“



Rudolf Schwarz, Geschäftsführer
„Presse“ und WirtschaftsBlatt

„Unsere Produkte werden in der Immo-Branche sehr geschätzt, weshalb wir eng mit der Sparte verbunden sind. Ich freue mich auf den Ball; da der Erlös einem guten Zweck zukommt, ist er mir ein Anliegen.“



Michael Ehmaier, Geschäftsführer
EHL Immobilien GmbH

„Der Immobilienball ist das Branchenhighlight. Einerseits, weil ich begeisterter Tänzer bin und weil hier ein Austausch möglich ist. Der Charity-gedanke hebt den Ball in ein positives Licht.“



Ingo Bischof, Geschäftsführer
IVAM Real Estate GmbH

„Der Ball hat sich zu einem absoluten Fixpunkt der Branche entwickelt. In Zeiten, in denen das Sozialsystem an die Leistungsgrenzen gebracht wird, ist jede Initiative zu unterstützen, die Hilfe bringt.“



Jürgen Schmidt, Geschäftsführer
Jürgen Schmidt GmbH

„Wir freuen uns auf eine rauschende Ballnacht und viele interessante Gespräche mit den wichtigsten Entscheidungsträgern der Immobilienwirtschaft. Auch bei uns wird soziale Verantwortung groß geschrieben.“



Ewald Stückler, Geschäftsführer
T.O.C. Tecno Office Consult

„Der Immobilienball ist eine sehr angenehme Veranstaltung, bei der man sich mit Kollegen in einem amikalen Umfeld trifft. Der karitative Gedanke ist hier nicht nur PR, sondern wird auch wirklich gelebt.“



Reinhard Madlencnik, Head of Real Estate
UniCredit Bank Austria AG

„Der Immobilienball hat sich seinen Fixplatz unter den Traditionsbällen gesichert. Der Event ist die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen. Das Charity-Projekt ist ein zusätzliches, tolles Asset.“



Richard Mauerlechner, Geschäftsführer
wohnet.at, Wohnnet Medien GmbH

„Der Immobilienball ist gleichzeitig ein Dankeschön an meine MitarbeiterInnen und ein schöner Auftakt für die Branche. Durch den Charity-Aspekt entsteht ein Nutzen für Menschen, die Hilfe brauchen.“